

## Schuster: Noch viel zu tun für Infobest

CDU-Bundestagskandidat besichtigte die grenzüberschreitende Beratungsstelle / Noch immer Grenzen in den Köpfen

WEIL AM RHEIN (BZ). Insa Ysker, die deutsche Ansprechpartnerin, und Christiane Andler, französische Assistentin, empfingen den CDU-Bundestagskandidaten Armin Schuster bei Infobest auf der Palmrain-Brücke. 1993 wurde die grenzüberschreitende Beratungsstelle gegründet. 29 Partner aus drei Ländern stellen hier ein Schaufenster der Zusammenarbeit über die Grenzen hinweg dar. Die Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen sind Angestellte ihrer jeweils nationalen Körperschaft, so zum Beispiel ist die Deutsche Mitarbeiterin angestellt beim Regierungspräsidium in Freiburg und zu Infobest delegiert.

Bei der Gründung hätte man eigentlich davon ausgehen können, dass man irgendwann sich selber „weg-beraten“ hätte, aber dem ist lange nicht so. Obwohl die Grenzen offener, durchlässiger wurden, obwohl viele Hemmnisse fielen, ist doch immer noch ein erheblicher Beratungsbedarf bei einer grenzüberschreitenden Zusammenarbeit vorhanden. Bei



**CDU-Bundestagskandidat Armin Schuster beim Eintrag ins Goldene Buch von Infobest. Links Christiane Andler, die französische Assistentin, rechts Insa Ysker, die deutsche Ansprechpartnerin**

FOTO: BZ

über 20 täglichen Anfragen unterschiedlicher Art sind die Mitarbeiter am Rande ihrer Arbeitsmöglichkeiten angelangt. Die meisten Anfragen betreffen Arbeitsrecht, Steuern, Mutterschutz, Rentenversiche-

rungen, Umzüge, Autos, Arbeitslosen- und Invalidenversicherungen oder Familienzulagen.

Infobest hat viele Direktkontakte zu den Behörden der drei Länder. Dies

macht es etwas einfacher, den Anfragenden zu helfen. Die Grenzen sind zwar offen – aber in den Köpfen oft noch vorhanden. Das trinationale Team bemüht sich, soweit doch noch einzelne Grenzhindernisse vorhanden sind, diese in den Ländern abzubauen. Oftmals stellt gerade die Sprachbarriere zumindest mit Frankreich eine gegenseitige Schwierigkeit dar.

Eingehend diskutierte Armin Schuster mit den Infobest-Mitarbeiterinnen die weitere Entwicklung der Beratungsstelle. Angestrebt wird, dass die Bevölkerung Infobest als Markenzeichen wahrnimmt. Geplant ist die Verschmelzung mit dem Euro-District. Die Zukunft wird von den Politikern dieser drei Länder geprägt sein. Wahrscheinlich, so stellte Armin Schus-

ter fest, „werden Sie hier nicht arbeitslos“, wenngleich das Ziel in Europa sein wird, in allen Ländern mehr und mehr zu gleichen Bestimmungen zu kommen. Bis die perfekte Harmonisierung erreicht sein wird, dürfte noch eine lange Zeit vergehen.